

FLZ - No. 200 - 08.16

Neue Initiative

Uffenheim und Gollhofen hoffen auf B 13-Abstufung

UFFENHEIM (fa) - Eckard Reichel ist pessimistisch: „Es ist alles für die Katz.“ Schon 2005 hatte sich der Anrainer der Uffenheimer Ringstraße dafür eingesetzt, dass die an seinem Haus vorbeiführende Bundesstraße vom Verkehr entlastet wird. Jetzt starten die Grünen eine neue Initiative: Die Bundesstraße 13 soll auf die parallel laufende Autobahn A7 verlegt werden.

„Wir müssten uns nur in die Lage der Schulkinder versetzen, die täglich an dieser Straße entlanglaufen und diese überqueren müssen, um die Schule zu erreichen“, sagte Grünen-Stadt- und Kreisrätin Ruth Halbritter bei einem Ortstermin am Samstag. Mit dabei war neben Betroffenen auch Landtagsabgeordneter Markus Ganserer, der sich derzeit auf einer Mittelfranken-Radtour befindet. Als verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion der Grünen hat er dabei die Verkehrs-Brennpunkte im Auge.

Es gibt einen aktuellen Anlass für die erneute Initiative. Das Bundeskabinett hat den Bundesverkehrswegeplan 2030 beschlossen. Er wird jetzt noch dem Bundestag vorgelegt. Demnach ist eine Ortsumgehung von Uffenheim im Zuge der B8, für die vor Jahren einmal zwei Linienführungen entworfen worden waren, im weiteren Bedarf mit Planungsrecht eingestuft.

So lang wollen die Grünen nicht warten, bis sich etwas tut – wobei sie die vorgeschlagenen großzügigen

Umgehungstrassen, die auch Gollhofen und Rudolzhofen mit einbinden, wegen des enormen Verbrauchs von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen sowieso ablehnen. Nun griffen sie erneut die Idee auf, die der Ortsbeirat von Rudolzhofen, der Stadtrat Uffenheim und der Landkreis schon einmal formuliert hatten: Der überregionale Verkehr auf der B13 sollte auf die Autobahn verlagert werden – und zwar zwischen der Autobahnausfahrt Gollhofen und der Autobahnausfahrt Langensteinach. Vor allem geht es darum, den Schwerkraftverkehr aus den Ortschaften herauszubringen.

Die Idee: Die Bundesstraße wird ab Autobahnausfahrt Gollhofen bis zur Kreuzung mit der Staatsstraße 2252 bei Neuberberg zur Staatsstraße abgestuft. Zusätzlich erforderlich wäre ein Ausbau der Kreisstraße NEA49 zwischen Neuberberg und der Autobahnausfahrt Langensteinach, um den zu erwartenden Verkehrszuwachs aufnehmen zu können. Außerdem müsste dann die NEA49 zur Bundesstraße aufgestuft werden.

In einem Schreiben an Ruth Halbritter vom Juni hat Innenminister Joachim Herrmann genau dieses Umstufungskonzept aufgegriffen, sollte die B13-Umgehung im neuen Bundesverkehrswegeplan zunächst keine Berücksichtigung finden. Und genau das ist ja jetzt eingetreten.

„Ich werde das im Landtag thematisieren“, sicherte Abgeordneter Markus Ganserer den Uffenheimern,



Das ist ein Schulweg: Den schmalen Gehsteig entlang der Ringstraße, in der die Bundesstraße 8 verläuft, benutzen viele Schulkinder. Stadt- und Kreisrätin Ruth Halbritter und Landtagsabgeordneter Markus Ganserer (mit Rad) von den Grünen brachten erneut die Verlegung der Bundesstraße 13 auf die Autobahn A7 ins Gespräch. Im Vordergrund Anwohner Eckard Reichel, der sich schon vor Jahren für eine Verbesserung der Situation einsetzte. Foto: Frank Lauer

ebenso den Gollhöfern und Rudolzhofern zu, die von der Umstufung profitieren würden.

Doch es gäbe noch andere Möglichkeiten: So berichtete Ganserer von einer geplanten Änderung der Straßenverkehrsordnung, nach der ein Tempo-30-Limit auf Bundesstraßen leichter eingeführt werden kann, wenn die Strecke an einem Krankenhaus, einer Schule oder anderen speziellen Einrichtungen vorbeiführt. Halbritter: „Die Heiligenfeld-Klinik liegt an der B13.“ Hintergedanke ist neben dem Sicherheitsaspekt, die Benutzung der B13 für den überregionalen Verkehr unattraktiv zu machen. Auch die Kreuzung des Schulwegs über die Bundesstraße könnte laut Ganserer ein gutes Argument für ein Tempolimit sein.

Uffenheims stellvertretender Bürgermeister Hermann Schuch, Gollhofens Bürgermeister Heinrich Klein, die frühere Gollhöfer Gemeindevorsteherin und jetzige stellvertretende Landrätin Gisela Keller und der frühere Rudolzhofer Ortssprecher Rudolf Häberle begrüßten die neue Initiative. Markus Ganserer hielt es für hilfreich, wenn der Uffenheimer Stadtrat, der Gollhöfer Gemeinderat und der Kreistag dazu unterstützen und die Beschlüsse fassen würden.